

IIIIXX Von außgebreuten

darin seudt/ vnd dan mit dem leib vff das kraut sitz/
so heif man es erleiden mag.

Lauendel wasser ist güt denen die lam seind in den
glidern/das sie die glider stetigs damit waschen/vnd
solichts die glider wider bringen/so thüt es das lauen
del wasser/vnd ist güt für den schlag.

Dickel wasser ist güt allen denen die da geschwol
len seind/so man in das zu trincken gibt/vnnd die ges
schwulst damit bestreicht.

Bilsen wasser ist allen den güt die da vnnatürliche
rúwe haben inwendig oder außwendig jres leibs/ so
man in es vff das haupt oder auff den schlaff legt/so
gewinnt sienatürlich gúte rúwe/vnnd mügent auch
darnach wol schlaffen.

Genß distel oder Endiuien wasser ist den menschen
güt die da inwendig voller hitz seind so sie das trin
cken vnd sich damit schmiren/das hilffet sie gar wol.

Von den zeichen des todts.

Wirt ein mensch in einer krankheit vn Sinnig/wirt
im dann nach dem schlaff weher/das ist tödlich
wirt im aber bass so stirbt er nit.

Aller schwarzer harn/vnd all schwarz stül seind
tödelich. Aller kalter schweiß bedeut lang siechē/vnd
in der sucht den tod. Nimpt ein mensch täglich ab/
vnd schwindet an dem leib/der stirbt schier. Schwitz
et ein mensch in seiner sucht an all seinem leib an der
bekerung/das ist ein güt zeichen des lebens. Schwitzt
er aber an dem haupt allein/das ist tödlich/ das wif
sicherlich. Schwitzt der mensch in einer sucht/vnnd
wirt krencker/dem sol man den schweiß weren. Kom
met den menschen der kramppf oder der hesch nach ein
nem

Zeichen des todes. CXXV

nem tranck an/ das ist tödlich. Kompt ein lungen sieches mensch die rür an/ oder felt jm das har auß/ der stirbt on zweiffel.

Von der suchte.

Erkert sich ein mensch inn der suchte das jm die nafen spitzig ist/ vnd die augen tieff in dem haupt sein/ vnd jm die oren kalt seind/ vnd das antlitz grün oder schwarz/ vnd hat nit die rür/ vnd auch nit lang gewachet/ so wisse daß der mensch tödlich tranck ist.

So dem menschen die augen offen stehn/ odder jm die augen zehierend/ so er in das liecht sihet/ odder jm zitieren/ so er schläfft ein theyl/ vñ jm die augen liecht schwarz werden/ vñnd die braen niderfallen/ hat er dan die rür nit gehabt/ so wif sicherlich/ daß der mensch stirbt. Du solt auch mercken ob der mensch auff der rechten oder lincken seiten ist gelegen/ das ist ein gütz zeichen/ vnd daß es hend vnd füß von jm vñnd zu jm zeuhet. Ist aber daß der siech von dem haupt zu den füßen wirfft/ das ist on zweiffel tödlich. Ist daß der siech auff dem haupt liegt in einer suchte/ vnd des von kindtheit auff nit gewonet hat/ das ist tödlich.

Griffgramet ein mensch mit den zenen in einer suchte/ das bedent den todt oder das er vnfinnig wil werden. Ist er aber vnfinnig/ vñ griffgramet/ so stirbt er.

Ist der mensch siech vñnd das jm ein geschwer an dem rucken wirt/ vñnd die schwarz odder grün wirt/ vnd nit fleußt/ das ist tödlich. Ligt er in einer suchte oder hat ein geschwer in jm/ oder ist vnfinnig/ odder thüt jm das haupt wee/ greiffst er dan vff das haupt/ oder gegen der wand/ oder in die naspöcher oder auff

Zeichen des todts.

Das gewandt wirt davon zausen/ das ist tödtlich.
Ist der mensch krank/ vnnnd zehet den athem bald/
vnd jm die brust auff vnd nider fert/ das bedeutet das
er vmb das hertz siech ist vnd tödtlich/ wanes bedeut
das der mensch sein sinn wil verlieren. Ist das jm
der athem kalt zu den nasflöchern aufgehet/ oder das
er roflet in der kelen/ das bedeut den tod. Zehet
aber der mensch in einem siechtagen den athem weder
zu bald noch zu langsam/ das ist ein gützeichen/ vnnnd
leblich in allen siechtagen. Heisser sa weiß/ bedeut et
kurze sucht. Ist der mensch in dem siechtagen ges
schwollen/ vnnnd ein sucht hat/ vnnnd das er nit stirbt
des ersten tags/ vnd also ligt bis an den zwenzigsten
tag/ vnd sich die sucht noch hitz nit mindert/ bedeutet
das das geschwer in dem leib wil eyter werden. Alle
geschwulst in der lincken seiten ist besser dan in der re
chten seiten. Ist ein geschwer in dem leib vnd ein ges
chwulst das es eyter begreift/ das ist meh: tödtlich
in dem leib dan aussershalb des leibs.

Alle wasser sucht von hitz/ vnnnd ob der harn rot ist
vnd wenig/ vnnnd ob es lang geweret hat/ das ist tödt
lich.

Vnd wet ein mensch grün oder schwarz/ vnd stin
cket/ das ist tödtlich. Mag ein mensch nit wol hüs
sten/ vnnnd gehet schwarz oder grün von jm/ das ist
tödtlich.

So dem menschen ein blater an dem antlig wirt/
vnd das jm die ader gelegen ist/ vnd das er die lincken
hand auff die brust hat gelegt/ so solt du wissenn das
der mensch in neunzehen tage stirbt/ vnd ob er oft in
sein nasflöcher greift.

Wirt jm ein blater an seinem kinn/ vnd das die blas
tet.

Zeichen des todes. CXXVI

Der schwarz ist / so stirbt der mensch an dem dritten tage.
Wirt dem menschen ein blater an der lincken hand / er stirbt des selben tags / so die blater schwarz ist / vnd so der siech heisser speiß begeret an dem tage da er siech ward. Wirt dem siechen ein schwarz blater / so stirbt er an dem anderen tage / ob jm das hertz von erst schwer was.

Wirt dem siechen ein schwarz blater auff dem lincken daumen oder bleych / vnd das jm die nit we thüt / so stirbt er an dem sechsten tag / ob in der siechtagen mit der rür ankommen ist.

So dem menschen ein blater wirt auff der mitlen zehen an dem lincken fuß / so wisse das der mensch an dem ein vnd zwenzigsten tag stirbt / ob in der siechtagen mit geizigkeit fremdes güts ist ankommen.

So dem menschen die negel schwarz werden / oder bleych / oder grün / vnd jm ein rot blater wirt vornen an der stürnen / so stirbt er an dem vierdten tag.

Wirt dem siechen ein blater hinder dem lincken ore / er stirbt an dem zwenzigsten tag. Wirt dem siechen ein blater als ein haselnuß auff den augen / der stirbt an dem andern tag / ob er schwerlich hat geschlaffen da in der siehtag ankam. Wirt dem menschen ein blater die weif ist auff der rechten hand inn dem siechtage / er stirbt an dem dritten tag ob in nit hat geluffet zu essen / da in der siehtag ankam. Wirt dem menschen ein blater hinder dem rechten ore als er verbrunnen sei / er stirbt in sieben tagen / ob er sehr vndewet da in der siehtag ankam.

Wirt dem menschen ein blater vnder dem kinbasen als ein bon / der stirbt an dem dritten tag / ob er vil speychel im mund hat / vnd ob jm sein gmächt we thüt.

Zeichen des todts.

Dürre hűſten/ trűber műt/ vnmeſſiger durſt/ geher
hungen/ groſſer gram/ vil vnderwung/ kalter ſchweiß/
begerung des bűſen luſttes / ſchwerze der zungenn/
ſchwarzer harn/ ſchwarzer oder ſchleimig oder feur
chter ſtűl/ vnreinen in das bette/ vmbſchlegelen
mit henden vnd mit fűſſen/ ſtetig vnruwe/
groß angſt/ heylket ſuchen/ kerung
gegen der wend/ tieffer odder
weycher athem/ zűherung
der augen/ vſchwin
dung der apoſ
tem/ zit
tes
zung des puls/ vnd verűndes
tung der ſprach oder der
vernunfft/ ſeind ges
wiſſe zeychen
des todts.

Getruckt zu Franckfurt am Mein/ Bei
Chriſtian Egenolff.

M. D. XLI.

SJ

